KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2021 Edition 41 / 10. Oktober

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

EIN FISCH AUS STAHL FÜR EINE BESSERE WELT

Schülerinnen aus Nordhorn gehen mit großer Herausforde souverän um

BADEHAUS-FASSADE VOR UMFASSENDER SANIERUNG

Erster Bauabschnitt erfordert Kosten in Höhe von 550.000 Euro

31. INTERNATIONALES FILMFEST EMDEN-NORDERNEY

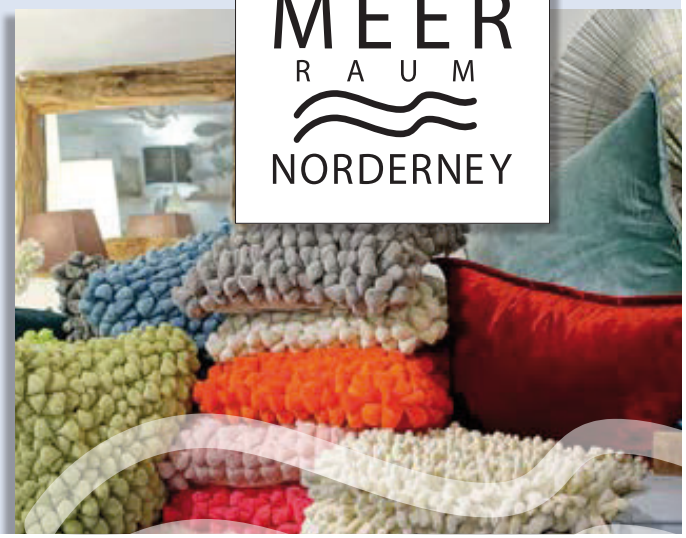
Preisverleihung mit Christian Wulff am Sonntag im Kurtheater

Foto: Noun

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

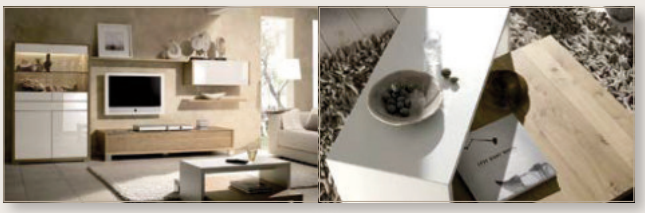
Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

ÜBER 40 JAHRE medikos PHYSIOTHERAPIE

„Jeder wünscht sich fit zu sein - wir können viel dazu beitragen, denn Vitalität und Lebensfreude sind kein Zufall." - Probieren Sie uns aus!

medikos Physiotherapie
Halemstraße 10 · Telefon 04932-3555 · Fax 04932-2040
www.medikos-norderney.de

FISCH – STAHL – MÜLL

Schülerinnen aus Nordhorn gehen mit einer außergewöhnlichen Herausforderung souverän um

Das fertiggestellte Objekt mit ihren Erbauerinnen und Watt Welten-Chefin Dr. Valeria Bers (links). *Foto: M. Reuter*

Norderney/mr – Die Spannung ist von ihnen abgefallen, sie haben ihr Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht und ihr Ding damit souverän durchgezogen: Lina Hüsemann, Amelie Hann, Lina Umbreit und Aileen Boerman. Die Schülerinnen vom Evangelischen Gymnasium Nordhorn haben einen Fischkoloss aus Stahlmatten zusammengeschweißt, der demnächst am Nordstrand aufgestellt wird und dort nicht nur jede Menge Müll schlucken, sondern vor allem auch Aufmerksamkeit erregen wird. Momentan ist ihr Werk im Watt Welten Besucherzentrum am Hafen zu besichtigen.

Doch der Reihe nach: Die 16 und 17 Jahre alten Schülerinnen waren kürzlich zusammen mit einer volljährigen Begleitperson knapp eine Woche auf Norderney, um ihr Schulprojekt „Herausforderung“ zu starten. „Dies war im Prinzip eine Klassenfahrt, die wir selbstständig organisiert und durchgeführt haben“, beschreiben sie ihr Vorhaben zusammenfassend. Aber: „Unser Projekt hat ein ökologisches Ziel, weil wir diesen Fisch aus Stahlmatten und Stahlstangen bauen wollten, um auf die Verschmutzung des Meeres aufmerksam zu machen und vielleicht Änderungen im Verhalten der Menschen herbeizuführen.“ Die Herausforderung sei dabei gewesen, „dass wir auf Norderney den Fisch bauen und aufstellen und somit die Menschen auf außergewöhnliche Weise auf die Meeresverschmutzung, aber auch generell auf die Umweltverschmutzung hinweisen möchten und darauf, wie wichtig es ist, dass sie ihren Müll in den Mülleimer werfen und nicht in die Landschaft“.

Um das alles hinzubekommen, mussten die jungen Frauen einiges leisten. Zunächst bauten sie aus stählernen Stangen ein stabiles Gerüst für den Fisch. Das Ziel danach: Stahlmatten besorgen, diese mit der Flex passend schneiden, biegen, Karnickeldraht an die Matten rödeln und das Ganze auf Maße von 2,50 Meter (Höhe), 1,50 Meter (Breite) und 3,50 Meter Länge bringen. Dass es einige Leute gab, die den Plan der Schülerinnen zunächst mit Skepsis betrachteten, war ihnen von vorneherein klar. Aber, wie gesagt: Lina Hüsemann, Amelie Hann,

Weiter auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

FISCHSKULPTUR AUS STAHLMATTEN WIRD AUF NORDERNEY BALD VIEL AUFMERKSAMKEIT ERREGEN

Zum Abschluss wurde feinmaschiger Draht angebracht, um den gesammelten Müll an Ort und Stelle zu halten. Foto: privat

Lina Umbreit und Aileen Boerman zeigten nicht nur Durhaltevermögen, Disziplin und Fleiß; sie stellten auch jede Menge handwerkliches Geschick unter Beweis und lieferten ihr Werk pünktlich einen Tag vor Abreise im Watt Welten Besucherzentrum ab. Dort wird der Fisch zunächst bis April bleiben, weil er wegen der Sturmflutsaison nicht an den Strand darf. Danach soll er ab dem Frühjahr etwa in Höhe des Januskopfes aufgestellt werden. Dies alles geschieht in enger Abstimmung mit dem Staatsbad.

Nicht nur den vier Protagonistinnen, die auf Norderney zu Werke gingen, sondern auch der Schule ist mit der Projektidee „Herausforderung“ Großes gelungen. „Welch grundlegende Bedeutung Herausforderungen jedweder Art für den Menschen haben, greift bereits die antike Philosophie auf und manifestiert damit schon vor 2000 Jahren den Wert eben dieser für die Entwicklung der Persönlichkeit eines Menschen“, heißt es in der Projektbeschreibung, der ein Wort des großen römischen Philosophen und Politikers Seneca vorangesetzt wird: „Crescit animus, quotiens coepti magnitudinem attendit („Der Mut wächst, so oft er seine Aufmerksamkeit auf die Größe eines Vorhabens richtet“). Die Pädagogen fassen das so zusammen: „Herausforderungen lassen uns, gleich welchen Alters, wachsen, sie befördern unsere Anstrengungsbereitschaft, wecken Entdeckungsfreude, fordern unseren Wagemut und stärken unser Verantwortungsgefühl und Selbstbewusstsein. Diese Erkenntnis findet gleichermaßen Bestätigung in empirischen Studien der Neurowissenschaften und der Pädagogik, nicht zuletzt aber auch durch die uns eigene Lebenserfahrung.“

Welche Herausforderung sich die Schülerinnen und Schüler des evangelischen Gymnasiums Nordhorn im Rahmen des Projekts schließlich suchten, stand ihnen frei, sofern es dem Gedanken einer tatsachlichen Herausforderung entsprach. Die Rahmenbedingungen waren nämlich nur dann erfüllt, wenn es sich um ein Projekt handelte, das ein klares örtliches und ideelles Ziel

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 5500 Stück

TU CASA IMMOBILIEN
Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Tu Casa URLAUBSDOMIZILE NORDERNEY
Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

Foto: privat

(sportlich, ökologisch, sozial) für den Zeitraum definiert, das jedes Mitglied einer Gruppe herausfordert, ohne dabei Angst zu entwickeln. Besonders knifflig dabei: Die Schülerinnen und Schüler mussten mit 100 Euro auskommen. Dieser Betrag beinhaltete unter anderem Fahrt, Übernachtung und Verpflegung. Klar, dass sie diese 100 Euro pro Person auch selbst verwalten mussten. „Es darf kein zusätzliches Taschengeld geben, welches über dieses Budget hinausgeht. In begründeten Fällen darf eine Gruppe das Budget erhöhen, muss die Erhöhung aber selbstständig erwirtschaften und dies nachweisen können. Dieser zusätzliche Betrag darf erneut nicht mehr als 100 Euro pro Gruppenmitglied überschreiten und von allen Mitgliedern zu gleichen Teilen eingebracht werden“, heißt es zudem in den Regularien.

Wie gut, dass die Schülerinnen auf Norderney jede Menge Unterstützung erhielten: Nicht nur, dass sie im Baumarkt Garrels äußerst günstig einkaufen durften, auch die Frisia half mit, indem sie den Fahrpreis um 50 Prozent reduzierte. Auch die Unterbringung im Schullandheim des Märkischen Kreises konnten die jungen Leute sich leisten. Und unter die Arme gegriffen haben Ihnen auch Metallbau Weuste aus Hoogstede, die Norderneyer Watt Welten sowie drahtexpress.de. Aileen Boermann: „Wir waren tatsächlich wegen unseres knappen Budgets auf viele angewiesen. Ohne sie hätten wir das nicht geschafft.“

Zu denen, die ebenfalls tüchtig halfen, zählen auch die Mitarbeiter der Technischen Dienste Norderney (TDN): Diese stellten nicht nur die Werkstatt zur Verfügung, sondern halfen auch beim Transport des gut drei Zentner schweren Müllschluckers, der künftig als Symbol für die Dringlichkeit eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Tier und Natur stehen soll. „Wir gehen davon aus, dass der Fisch besonders bei Kindern viel Aufmerksamkeit erzeugen wird“, betont Aileen Boermann. Kinder seien schließlich eine besonders wichtige Zielgruppe.

Die Gruppe hatte sich übrigens gewissenhaft auf das Projekt vorbereitet. Schweißen, flexen und rödeln haben die Schülerinnen vorher geübt und sich praktisch selbst beigebracht. Zudem haben sie zu Hause in Nordhorn einen Modellfisch gebaut. Dort sind auch schon erste Vorarbeiten gemacht worden. Bereits fertige Werkstücke wurden dann mit einer Spedition auf die Insel gebracht.

Ganz viel Lob gab es dann auch gleich aus berufenem Munde. Dr. Valeria Bers, Meeresbiologin und Chefin des Norderneyer Watt Welten Besucherzentrums, hob besonders die Ausdauer und Zielstrebigkeit hervor. „Ihr helft uns, die Welt zu retten“, schwärmte Bers. Das Projekt enthalte sehr viele einzelne Herausforderungen, die die Schülerinnen allesamt mit Bravour bestanden hätten. Bers: „Wir sind richtig froh, dieses Projekt mit unterstützen zu können.“

Klar, dass Aileen, Lina, Amelie und Lina bald nochmal nach Norderney kommen möchten, um zu schauen, wie es ihrem „Goby“ geht. So nämlich soll der Fisch, der die Welt retten soll, künftig heißen. „Wir würden gern wiederkommen, vielleicht bekommen wir dafür ja auch ein paar Tage frei“, sagte Aileen Boermann kurz vor der Abfahrt, während ihre Kollegin Lina ergänzte: „Wir fänden es nämlich sehr schön, Goby am Strand zu sehen.“

Weitere Infos über das Projekt gibt es auf Instagram unter @goby_fuer_norderney.

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL / BÜRO
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

BÜRO
MASSEUR
NAGELSTUDIO
KOSMETIK
PFLEGE

BADEHAUS-FASSADE VOR UMFASSENDER SANIERUNG

Die Kurverwaltung nutzt den kommenden Winter, um das Badehaus auch äußerlich wieder in Schuss zu bringen. *Foto: M. Reuter*

Norderney/mr – Die Thalasso-Insel rüstet sich mit ihrem touristischen Kernthema für die nächsten Jahre. Nachdem unlängst das Conversationshaus im Außenbereich renoviert wurde, wird nun auch das Badehaus einer umfassenden Fassaden-Sanierung unterzogen. „Wir haben es wegen Corona fast zwei Jahre verschieben müssen, jetzt ist es endlich so weit“, sagte Badehaus-Leiter Heiko Wenzig auf NoZ-Anfrage.

Kürzlich wurde die Fassade an der Frontseite zum Kurplatz hin eingerüstet, so dass die ersten Arbeiten nun beginnen können. Besonders während der Revisionsphase Ende November würden mehrere Renovierungsarbeiten vorgenommen, wie zum Beispiel der Einbau neuer Fenster, betonte Wenzig. Insgesamt werde sich die Rundum-Renovierung in das Jahr 2022 hineinziehen. Für den ersten Bauabschnitt seien Mittel in Höhe von zirka 550.000 Euro angesetzt.

31. INTERNATIONALES FILMFEST EMDEN-NORDERNEY

Preisverleihung mit Christian Wulff am 10. Oktober im Kurtheater

Emden/Norderney/red - Bis zum 13. Oktober dauert noch das 31. Internationale Filmfest Emden/Norderney. Start war am Freitag mit der feierlichen Eröffnung in der Hauptspielstätte CineStar-Kino Emden. Insgesamt präsentiert das Festival in über 140 Vorstellungen 64 internationale Spiel- Dokumentar-, Kurz- und Animationsfilme im CineStar-Kino, im vhs-Forum sowie auf Norderney im Kurtheater und im Conversationshaus.

Dabei laufen in den Wettbewerben des auf Nordwest-Europa spezialisierten Festivals allein 17 Filme als Deutschland-Premiere oder als Uraufführung. Mehr als 60 Filmschaffende werden als Gäste geladen. Das Internationale Filmfest vergibt in seiner 31. Festivalausgabe Preise im Wert von 55.500 Euro.

Auf Norderney ist das Fest mit rund 30 Veranstaltungen vertreten. Eröffnungsfilme im neu sanierten Kurtheater sind „Alles in bester Ordnung“ und „Nachbarn“. „Hinter der Programmauswahl steckt ein Schatz jahrzehntelanger Erfahrung, den wir nun wieder mit einem hochqualitativen Angebot auf Norderney heben können“, sagt Luciano Hoch, Leiter der Veranstaltungsabteilung des Staatsbads. „Ich freue mich sehr auf die kommenden Festivaltage und lade alle Interessierten ganz herzlich auf unsere Insel ein, um hier diese ganz besondere Festivalatmosphäre zu erleben.“

Der Norderneyer Engel - Integrationspreis der Insel Norderney - mit dem ein deutschsprachiger Film ausgezeichnet wird, der sich in herausragender Weise zum Themenbereich Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung, Rassismus und Toleranz positioniert, geht in diesem Jahr an die Regisseurin Hille Norden für ihren Dokumentarfilm „Heimat sucht Seele“. Übergeben wird die Auszeichnung von Alt-Bundespräsident Christian Wulff im Kurtheater am Sonntag, 10. Oktober, 18.15 Uhr.

Der Programmplan des 31. Internationalen Filmfests ist unter https://www.filmfest-emden.de/site/assets/files/1038/spielplan_2021final.pdf veröffentlicht.

COVID-ABFALL MACHT NACHDENKLICH

1,56 Milliarden Schutzmasken schwimmen in den Meeren herum

Norderney - Das Tragen medizinischer Masken gilt als wichtige Maßnahme zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Doch die Einwegprodukte sind ein Problem für die Umwelt. Schätzungen zufolge sind allein im Jahr 2020 rund 1,56 Milliarden Schutzmasken in die Meere gelangt. Sie sind jedoch nicht biologisch abbaubar, sondern enthalten Polypropylen, einen Kunststoff. Gelangen Masken in die Umwelt, zerfallen sie dort in immer kleinere Kunststoffpartikel, in sogenannten Mikro- und Nanoplastik. Falsch entsorgte oder vom Wind verwehte Masken belasten nicht nur als Plastikmüll die Umwelt. Sie stellen für Tiere an Land und im Meer eine beträchtliche Gefahr durch Verheddern, Strangulieren oder Verschlucken dar.

Makaber und traurig zugleich. Diese Möwe ist mit Maske unterwegs, sicher nicht freiwillig. *Foto: Noun*

Forscher der niederländischen Universität Leiden erforschen derzeit die Auswirkungen von Pandemie-Abfall auf die Umwelt. Der Wissenschaftler Auke-Florian Hiemstra warnt: „Corona-Einwegartikel verschärfen ein Problem, das durch Kunststoffteile und Mikroplastik in der Umwelt ohnehin schon gravierend ist – auch in den Ozeanen“. Um einen besseren Überblick über die Unglücksfälle mit Pandemie-Abfall zu bekommen, starteten Hiemstra und sein Team eine Webseite (www.covidlitter.com), auf der jeder eigene Funde und Beobachtungen melden kann.

Auch auf Norderney ist der Maskenabfall ein großes Problem, auf das Nationalpark-Ranger und Watt Welten Mitarbeiter immer wieder hinweisen. „Zusammen mit den vielen Zigarettenkippen stellen die Masken in der Natur eine erhebliche Umweltverschmutzung dar, die absolut vermeidbar wäre. Besser als am Handgelenk sind die Masken bei Nicht-Benutzen in der Jackentasche aufgehoben. Wo immer möglich, sollten Stoffmasken verwendet werden“, heißt es in einer Pressemitteilung.

KEIN AUSBILDUNGSPLATZ? KEINE PANIK!

Ostfriesland - Für mehr als 1000 Schulabsolventen hat am 1. August die Ausbildung begonnen. Wer jetzt noch sucht, der findet aktuelle Lehrstellenangebote beim Berufsorientierungsportal der IHK.

Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen im IHK-Bezirk ist mit der abklingenden Corona-Pandemie wieder leicht gestiegen. Zum 31. August 2021 konnten rund 200 Ausbildungsverträge mehr als im Vorjahreszeitraum abgeschlossen werden. Damit steigt die Zahl der eingetragenen Ausbildungsverträge zum 1. September auf 1.537. Diejenigen, die noch eine Lehrstelle suchen, werden jetzt fündig auf der Seite „Ausbildungsmesse Digital“. „Zahlreiche Unternehmen in der Region suchen noch nach Auszubildenden“, sagt IHK-Abteilungsleiter für Aus- und Weiterbildung Timo Weise.

BODEN-PLAN
UDO LIENIG
Ihr Fachbetrieb für Parkett + Bodenbeläge
DOMESTIC-VERTRAGSPARTNER
Lingen-Ems + Norderney
Telefon 0591-8003199 oder 01522-198 49 96
www.boden-plan.de kontakt@boden-plan.de
Weitzer Parkett
Wir sorgen auf Norderney für festen Boden unter Ihren Füßen
Fertigstellung aller Parkett- und Fußbodenarbeiten

Währung von Thailand	Blick- oder Gesichts-punkt	Spezial-gebiet d. Medizin (Abk.)		Halt		internat. Raum-station		russ. Schnell-zug-projekt		weit nach unten reichend	Ionische Insel (Grie-chenland)		Wäh-rungsein-heit in Laos		Besser-wisser, Nörgler		Ge-wässer-rand	gestorben
				Münz-einheit in Bulgarien									Drall des Balles					
Vornehm-tuer (Mz.)					3	indian. Stam-mes-zeichen		jmd. mit einer Nadel stechen		Gem. Erdöl export. Länder				9	Sauer-kirsche		Neben-fluss der Isère in Savoyen	
Musik-richtung				trocken, dürr (Boden)	rundes Pflanzen-gefäß					Innenhof span. Häuser		redlich	Edelstein-gewicht					
Bezirk von Hiro-shima		Wahnwitz						1	Sattler-ahle							3. und 4. Fall von wir		Kopfbe-deckung
	6		dagegen-halten (... bieten)		Prüfung		Kralle, Tatze						Brand-abgase					
veralt.: Staats-vertrag				7			Drama von G. Haupt-mann		Disziplin beim Ton-tauben-schießen		sich unrund bewegen						kostbar, erlesen	
wechsel-barer Kopf e. Steck-schlüssels	Vorfahren		offizieller Widerruf								Figur in 'Cavalle-ria rusti-cana'		Erfah-rungs-wissen					
			islam. Titel d. Nach-kommen Mohamm-meds			Volk im Orient		drehbare Walze				5		Neustart des Com-puters		Teil des Messers		Münz-rückseite
stim-mend, korrekt								tropische Echse		planieren		Landwirt-schafts-gehilfe					4	
Abk.: Anhang			10	dt. Pop-sängerin	Holzfeile							Haltetau (Schiff)		franz.: sie				
					Abk.: Allgem. Dt. Bio-graphie		Vorsilbe: drei		Grund-lage						Baustoff		Kfz.-Z.: St. Kitts und Nevis	
persön-liches Fürwort		Rück-, Gegen-wirkung									Wasser-stelle für Tiere							
								2	ölartige Ver-bindung						fertig gekocht			8
erschwe-ren, hem-men		Produk-tions-stätten									Getue, Auf-hebens		11				© RateFUX 2021-574-040	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Rätsel_40_ed41

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

PROBLEM „ZUCKERPAD“: POLITIK MUSS HANDELN

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr befasste sich mit brisantem Thema

Norderney/mr - Zwei von drei Beschwerden, die beim Staatsbad auflaufen, befassen sich mit dem „Zuckerpad“. Das sagte in der vergangenen Woche Kurdirektor Wilhem Loth während der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr (WTV).

Im Verlauf der Debatte wurde schnell klar, dass die Verkehrssituation dort untragbar ist und dringend Abhilfe geschaffen werden muss. Obwohl die Polizei regelmäßig kontrolliert, befahren immer noch Radfahrer den Weg, zudem beschweren sich immer wieder Radfahrer, dass diese malerische Strecke durch die Dünen für sie gesperrt ist.

Es herrschte Einigkeit im Gremium, dass hier etwas passieren muss, um der gefährlichen Situation Herr zu werden. Sowohl eine Verbreiterung des zwei Kilometer langen Weges durch den Nationalpark als auch eine Variante auf dem parallel verlaufenden Karl-Rieger-Weg ist im Gespräch.

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes hatte Norderneys Ordnungsamtschef Jürgen Vißer die rechtliche Situation und die davon übrigbleibenden Perspektiven erläutert. Er gebe in der Tat immer wieder Radfahrer und Fußgänger, die sich auf dieser Strecke „ins Gehege“ kämen. Die Wegbreite reiche schlicht nicht für beide aus. Seiner Meinung nach wäre eine Verbreiterung eine „sinnvolle Option“, allerdings würde eine Erweiterung auf 4,30 Meter, wie es die Straßenverkehrsbehörde wünsche, nahezu eine Verdoppelung bedeuten. Ob dies mit Blick auf den Nationalpark, der sich an dieser Stelle weitgehend auch noch in einem FFH-Gebiet befände, machbar wäre, müsse erst einmal eruiert werden, so Vißer. Es müsse also eine Verträglichkeitsprüfung her, eine ausnahmsweise Zulassung könne jedoch unter Einbindung aller anderen Rad- und Wanderwege ins Kalkül gezogen werden. Zugleich sei ein Schutzstreifen am Karl-Rieger-Weg kaum möglich, weil dieser 1,50 Meter breit sein müsste. Damit blieben für die Straße nur noch 2,25 Meter. Vißer: „Das ist zu wenig.“

Das heißt: Auf jeden Fall muss ein Fachbüro ran. Und: Eine kurzfristige Lösung ist damit so gut wie unmöglich. Nach den Worten von Wilhelm Loth dauert so etwas bis zu drei Jahre. Und selbst dann stehe noch nicht fest, ob irgendetwas genehmigt werde.

Dieses Problem nimmt die Politik nun also mit in die nächste Legislaturperiode. Das war am Ende der Aussprache (ohne Beschluss) allen bewusst. Bewusst war aber auch allen, dass hier möglichst bald etwas passieren muss, weil der Unmut der Benutzer wächst.

Am Zuckerpad wird regelmäßig kontrolliert. Dennoch wachsen Verdruss und Ärger. *Foto: Noun*

Hier einige Stimmen der NoZ-Facebook-Leser zu einem Post zu diesem Thema, der innerhalb weniger Stunden 12.000 User erreichte und eine teils leidenschaftliche Diskussion entfachte:

Ruth Konstantinidis schreibt: „Ich finde es sehr gut, dass der Zuckerpad für Fahrräder gesperrt ist. Es war teilweise unmöglich, was die Fahrradfahrer sich rausgenommen haben. Mehrmals schellen und sie kamen zu zweit nebeneinander, so dass man in die Dünen springen musste.“

Insa Lengerhuis schlägt vor: „Ich wäre auch für eine Verbreiterung des Zuckerpads, mittig mit grün getrennt wie hinterm Seehospiz. Zum Ausgleich dazu die Fläche wo das Haus der Insel stand als Stadtgarten lassen mit kleinen Holzbuden mit Cafe´.“

Mi EL geht die Sache ironisch an: „Läuft doch. Auf dem Karl-Rieger-Weg ist ja mittlerweile mehr Radverkehr - auch mehrreihig - als auf dem parallelen dafür vorgesehenen Radweg. Die Sperrung des Zuckerpad hat massiv zur Sicherheit beigetragen (Ironie). Vielleicht sollte man sich bei derartigen Entscheidungen vorher über die Konsequenzen Gedanken machen.“

MARUNDES ZUGVÖGEL IN DEN WATT WELTEN

Mit Beginn der 13. Zugvogeltage am 9. Oktober startet die neue Sonderausstellung

Der Cartoonist und Illustrator Wolf-Rüdiger Marunde. Foto: privat

Norderney/red - Mit Beginn der 13. Zugvogeltage am 9. Oktober ist eine neue Sonderausstellung im Watt Welten Besucherzentrum zu sehen. Titel: Marundes Zugvögel. Der Cartoonist und Illustrator Wolf-Rüdiger Marunde ist nicht nur dem (norddeutschen) Landleben verbunden, sondern auch der Küste und dem Wattenmeer. So verwundert es wenig,dass in seinen Bildern immer wieder Landschaften zu sehen sind, die im und am Nationalpark Wattenmeer zu liegen scheinen. Besonders die herbstliche Stimmung hat es ihm dabei angetan: Windgeplagt, neblig und trist wirkt die Landschaft oft, deren Weite und Einsamkeit er kunstvoll in Szene setzt. Und natürlich gehören Zugvögel dazu, Wildgänse zumeist, die oft als Symbol für Freiheit und Fernweh den Kontrapunkt zur provinziellen Enge setzen beziehungsweise unsere Vorstellung davon auf´s Korn nehmen. Für die Zugvogeltage-Ausstellung hat Marunde eine Auswahl von Originalen und Drucken zusammengestellt, die thematisch mit Vogelzug und Küste in Verbindung stehen.

1954 in Hamburg geboren, wuchs der Künstler nördlich der Hansestadt auf. Von 1972 bis 1976 studierte er an der damaligen Hamburger Fachhochschule für Gestaltung Visuelle Kommunikation, Schwerpunkt Presseillustration. Nach dem Zivildienst arbeitete Marunde ab 1980 zunächst als Cartoonist für den „stern“. Parallel war Marunde auch als Illustrator tätig, zunächst für den „Stern“, später zeichnete er unter anderem für Dietmar Wischmeyers „Der kleine Tierfreund“ oder für eine Werbekampagne des Hamburger Verkehrsverbundes. Seit 1995 veröffentlicht die „Hörzu“ jede Woche einen Marunde-Cartoon. Für seine erfolgreichen Arbeiten erhielt er auch Preise: 2003 und 2020 den Deutschen Karikaturenpreis in Gold, 2015 in Bronze.
Die Ausstellung wird im Watt Welten vom 9. Oktober bis Ende Januar 2022 zu sehen sein.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Zucker für den Pad

Neulich hatten sie sich in der Politik mal wieder mit dem Zuckerpad. Da ist ja wohl Hopfen und Malz verloren. Wie die es schaffen wollen, an der Nationalparkparkverwaltung und den ganzen FFH-Sheriffs vorbei eine Verbreiterung hinzukriegen, damit sich Radfahrer und Fußgänger nicht mehr ins Gehege kommen, erschließt sich mir nicht.
Wusstet ihr eigentlich, dass der Zuckerpad früher eine Schmuggelstrecke war? Die Schmuggler versuchten, ihre Waren an der Napoleonschanze vorbei durchs Watt aufs Festland zu transportieren. Oft deponierten sie ihre Waren in den Dünen. Offenbar handelte es sich dabei häufig um Zucker. Wäre das nicht ein Ansatz für eine innovative Idee? Könnte man daraus nicht ein virtuelles Spiel in Mittelalter-Optik entwickeln? „Die Siedler vom Zuckerpad“ zum Beispiel. Damit würde man garantiert viele Leute dazu bringen, auf eine Radtour über den Zuckerpad zu verzichten und sich stattdessen am Tablet in der Ferienwohnung spielerisch-digital mit den Norderneyer Dünen zu beschäftigen.
Aber es gibt auch Leute, die nicht so sensibel sind wie ich. So hört man, dass der TuS damit liebäugelt, den Pad zu entsiegeln und ihn in eine Cross-Strecke umzufunktionieren – für Pedelec-Fahrer ab 70 Jahre – schließlich müssen die sich auch irgendwo austoben können. Promedica soll eine Beteiligung an dem Projekt übrigens bereits unterschrieben haben.
Andererseits heißt es aber auch, dass eine Untertunnelung vorgesehen sei und dafür schon die ersten Investoren in den Startlöchern stünden. Damit wären natürlich alle Probleme gelöst: Radfahrer unten, Fußgänger oben – das Ganze in wöchentlichem Wechsel. Dazu wäre dann eine neue Gesellschaft zu gründen, die beispielsweise „Insel-Tunnel“ heißen könnte. Die Mautgebühren kassiert demnach; Moment, ich komme gerade nicht auf den Namen…
… könnte aber mit F anfangen und mit a aufhören-
Sauber bleiben!

Euer Johnny!

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

■	■	■	S	■	I	■	S	■	T	■	■	K	■	M	■	U	■	■			
B	A	H	T	■	S	T	O	T	I	N	K	I	■	E	F	F	E	T			
■	S	N	O	B	S	■	K	■	E	■	O	P	E	C	■	E	■	O			
■	P	O	P	■	■	T	O	P	F	■	R	■	■	K	A	R	A	T			
■	E	■	P	A	R	O	L	I	■	P	F	R	I	E	M	■	R	■			
A	K	I	■	R	■	T	■	K	L	A	U	E	■	R	A	U	C	H			
■	T	R	A	I	T	E	■	E	■	T	■	E	I	E	R	N	■	U			
■	■	R	■	D	E	M	E	N	T	I	■	L	■	R	E	S	E	T			
N	U	S	S	■	S	■	L	■	R	O	L	L	E	■	L	■	D	■			
■	R	I	C	H	T	I	G	■	A	■	O	■	M	E	L	K	E	R			
■	A	N	H	■	■	R	A	S	P	E	L	■	P	■	E	L	L	E			
I	H	N	E	N	■	A	■	K	■	B	A	S	I	S	■	I	■	V			
■	N	■	R	E	A	K	T	I	O	N	■	T	R	A	E	N	K	E			
B	E	H	I	N	D	E	R	N	■	E	L	A	I	N	■	G	A	R			
■	N	■	F	A	B	R	I	K	E	N	■	G	E	D	O	E	N	S			

IHR KOMPETENTER
MEISTERBETRIEB
FÜR IHR DACH AUF
NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

Jann Ennen

Seit 30 Jahren auf

Norderney-Immobilien informiert

Ausgabe Sommer 2021

WER DREHT DENN DA...

an der Preisschraube?

Seit Monaten steigen im Sektor Bauen die Materialpreise und die Angebote der Handwerker teilweise um zwanzig Prozent und mehr.

Wenn man nach den Gründen fragt, gibt es vielfältige Antworten. So haben niedrige Zinsen für Darlehen auf der einen Seite die Kauf- und Baulust angeregt, zum anderen ist es vielen Menschen ein Dorn im Auge, erspartes Geld bei Überschreiten einer gewissen Grenze, teils schon ab 50.000 Euro, mit einem Strafzins von 0,5 Prozent oder gar mehr belastet zu bekommen.

Was also tun? Sparen auf das eigene Haus oder die eigene Wohnung gibt bei rasant ansteigenden Preisen keinen Sinn. Da heißt es, möglichst schnell eine geeignete Immobilie zu finden und abzuschließen.

Und wie sieht es bei Investments im Hinblick auf Vermietung aus? Hier ist die Situation eher noch komplizierter. Die steigenden Einstandspreise verwässern die Rentabilität, zumal die Mieten weder beliebig hoch angesetzt werden können, noch ist mit einer rasanten Mietsteigerung zu rechnen. Hier ist also Geduld gefragt.

Allenfalls wird sich die als Kapitalanlage erworbene Immobilie über die Jahre durch Wertzuwachs bei steigenden Verkaufspreisen lohnen.

Komfortable 2-Raum-Wohnung im Zentrum

Diese wunderschöne 2-Raum Ferienwohnung befindet sich in bester, zentraler Lage. Hier können Sie Ihren eigenen Familienurlaub auf Norderney verbringen oder bis zu vier Gäste beherbergen.
Die helle und freundliche Ferienwohnung verfügt über ein Schlafzimmer mit Doppelbett, ein Wohnzimmer mit Küchenzeile (dritte und vierte Schlafgelegenheit Ausziehcouch), Bad mit Dusche und WC sowie einen großen Balkon.

Kaufpreis : 697.500 €

Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

2-Raum-Wohnung in beliebter Nordhelm-Siedlung mit Balkon

Im nordöstlichen Teil der Insel liegt diese schöne Wohnung in der beliebten, ruhigen Lage der Nordhelmsiedlung auf Norderney. Der Birkenweg durchläuft ein kleines Waldstück auf Norderney, in welchem auch diese schöne, geräumige Wohnung liegt.

Hier haben Sie einen offenen Wohnbereich mit integriertem Essbereich, ein separates Schlafzimmer, eine Küche und ein Badezimmer mit Dusche.
Zu Ihrer neuen Wohnung gehört ein Balkon auf dem Sie die Abendstunden ausklingen lassen können.

Kaufpreis 645.000,00 €

Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

Wir suchen für vorgemerkte Kunden
Wohn- und Geschäftshäuser
Mehrfamilienhäuser und
Eigentumswohnungen

Rufen Sie mich an: 04932 - 3128

Norderney-Immobilien · Poststraße 5 · 26548 Norderney · Tel. 04932 - 3128 · Fax 04932 - 927 942
www.norderney-immobilien.de · info@norderney-immobilien.com